



Friedenskreis Castrop-Rauxel

www.Friedenskreis-Castrop-Rauxel.de

Juli / August 2014

Israel 2014: Neuer Krieg zur Vertreibung der Palästinenser Grausame Massaker durch Israels Armee

Neuer Angriff auf den Gaza-Streifen

Israel führt seit dem 8. Juli 2014 wieder Krieg gegen die Palästinenser im Gaza-Streifen, brutaler, blutiger und skrupelloser als in allen Jahren zuvor.

Angewichtiges Ziel sind die Raketenab-schussrampen der Hamas, von denen aus israelisches Gebiet beschossen wird und Israels Sicherheit gefährdet ist. Dazu muss man wissen, dass Israels Luftwaffe regelmäßig anlasslose Angriffe auf Gaza fliegt, um die Gaza-Bevölkerung in Schach zu halten. Der militärische Arm der Hamas reagiert jedes Mal mit Raketen auf Israel. Auch wenn diese Raketen auf Israel als Kriegshandlungen abzulehnen sind und eine Konfliktlösung behindern, stehen sie in einem grotesken Missverhältnis zu der hochgerüsteten Kriegsmaschinerie, die Israel keineswegs nur gegen Hamas-Stellungen aufführt.

Israels Recht auf Selbstverteidigung?

Israels Führung reklamiert wie immer das Recht auf Selbstverteidigung für sich. Für alle erkennbar wurde aber hauptsächlich die zivile Infrastruktur zerstört: Zehntausende Wohnhäuser, Fabriken, Hafenanlagen, das einzige Kraftwerk, Moscheen, Schulen, Krankenhäuser und Ambulanzen. Gaza-Land wird aus der Luft, von der See aus und durch Bodentruppen beschossen. Verbotene Munition wie Weißer Phosphor und Splitterbomben wurden eingesetzt. Sanitäter und Hilfskräfte genießen keinen Schutz. Selbst die 82 Schulen, in denen das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen 170.000 Geflüchtete untergebracht hat, wurden angegriffen. Spielende

Kinder am Strand und auf Spielplätzen wurden gezielt getötet! Über 1400 Tote, 300 davon Kinder, und mehr als 7000 Verletzte ist bis jetzt (31.7.14) die Bilanz israelischer Angriffe. Die Ziele zeigen: Es geht nicht um die Zerstörung der Hamasstellungen oder der Schmuggeltunnel, es geht in einem beispiellosen Bluttausch um die Vernichtung der Existenzmöglichkeiten im Gaza-Streifen.



Beschuss von Hamas-Stellungen? Gaza Juli 2014

Neue Strategie der Vertreibung

Mit großem Zynismus wurden mittlerweile 400.000 Bewohner Gazas durch den Rundfunk und Flugblätter aufgefordert, ihre Wohnhäuser zu verlassen, wenn sie nicht Opfer der bevorstehenden Angriffe werden wollten. Das ist unerträglich menschenverachtend, weil niemand aus dem von Israel hermetisch abgeriegelten Küstenstreifen wirklich flüchten kann. Israel hält die Menschen als Gefangene im eigenen Land, wehr-, hilf- und unterschiedslos der Mordmaschine israelischer Kampfjets, Fregatten, Panzer und Bulldozer ausgeliefert. Sie können sich

nicht verteidigen, für sie gibt es keine Bunker oder Schutzräume. Nicht einmal die Anwesenheit von UN-Helfern kann ihnen Sicherheit geben, denn auch diese wurden Opfer der Bombardements. Der bewaffnete Widerstand aus den Raketen der Hamas, der auf israelischer Seite 53 Opfer forderte, ist gegenüber dem einseitigen Massaker der Israelis wirkungslos.



Palästinensische Kinder im Krankenhaus, Juli 2014

Palästinensische Staatsgründung

Im April 2014 hatten Hamas und Fatah mit der Einigung auf eine Interimsregierung den ersten Schritt zur Gründung eines palästinensischen Staates getan, der dann Ansprüche auf das ihm 1968 von den UN zugesprochene Gebiet angemeldet hätte.

Israel, das diese Palästinensergebiete unter Verachtung des Völkerrechts als seinen ihm von Gott zugesprochenen Besitz erklärt hat und jedes Jahr mit Zehntausenden Wohneinheiten bebaut, will die Errichtung eines Staates Palästina mit aller Macht verhindern. Die Palästinenser als Ureinwohner sollen vertrieben werden. Sie sollen gezwungen werden, „freiwillig“ das Land zu verlassen. Diesem Ziel dienen jahrzehntelange Enteignung und gewaltsame Verdrängung vom eigenen Land, Einschnürung, schikanöse Kontrollen und

Rechtlosigkeit bei Übergriffen von Staat, Militär, Justiz und Polizei

Niemals ein eigener Palästinenserstaat

Israels Präsident Benjamin Netanjahu hat in einer Pressekonferenz am 11. Juli 2014 unmissverständlich klar gemacht, dass Israel niemals die Errichtung eines souveränen Palästinenserstaates in der Westbank zulassen wird. Israels Sicherheit gegen den fortschreitenden islamischen Extremismus erfordere die Kontrolle über das Palästinensergebiet, die sie niemals aufgeben würden. Es müsse verhindert werden, dass in der Westbank Raketen aufgestellt und Tunnel gegraben würden. Was er dabei übergeht, ist, dass das Tunnelsystem in Gaza-Land nur eine Folge der kompletten Abriegelung des Gaza-Streifens durch Israel seit 2005 ist. Die Öffnung der Gaza-Grenzen würde sie unnötig machen.

Die Politik Israels gegenüber den Palästinensern ist ein einziger Skandal, der durch nichts zu rechtfertigen ist.

Israels Vorgehensweise kann zu Recht als rassistische und faschistische Apartheitspolitik und ethnische Säuberung bezeichnet werden. Was im Gaza-Streifen geschieht, ist nach dem humanitären Kriegerecht als Völkermord und damit als Kriegsverbrechen zu bewerten. Israels Politiker, allen voran Benjamin Netanjahu treten internationale rechtsstaatliche Vereinbarungen mit den Füßen und gehören vor das Internationale Strafgericht in Den Haag.

Die westliche sogenannte „Wertegemeinschaft“ muss Israel mit wirksamem Druck (Mittelentzug, Sanktionen...) zur Beendigung der Vertreibungspolitik zwingen. Solche Forderungen und Kritik an Israel sind ethische Pflicht und haben nichts mit Antisemitismus zu tun.

**Sofortiges Ende der Bombardierung von Gaza-Land!
Stopp der Waffenlieferungen aus Deutschland!
Öffnung der Grenzen des Gaza-Streifens!
Ernsthafte Verhandlungen zum Stopp des Siedlungsbaus
und der Vertreibungspolitik!**